

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Günther Ramin in der Schweiz**

Der Organist an der Thomaskirche zu Leipzig, Professor Günther Ramin, ließ seine überragende Kunst in diesen Tagen an verschiedenen Organen der Schweiz hören und bewährte sich im Rahmen der von der deutschen Gesandtschaft in Bern und dem Zürcher Generalkonsulat veranstalteten Wilhelm-von-Scholz-Abende auch als bedeutender Meister des Cembalos. Bild: Der Künstler spielt mit dem Söhnchen seines Zürcher Gastfreundes «vierhändig». Im Hintergrund Frau Prof. Ramin.

*Le célèbre organiste de l'Eglise St-Thomas de Leipzig, professeur Günther Ramin, donne actuellement une série de concerts dans notre pays, concerts placés sous le patronage de la légation du Reich à Berne et du consulat général d'Allemagne à Zurich. Cette photo présente le grand artiste en train de jouer un quatre mains avec le fils de ses hôtes zurichois.*

Photo: Dr. M. E. Bircher



**Alles aus Liebe**

So heißt Trudi Schoops neue Tanzpantomime, die bei ihrer Uraufführung an der Scala in Wien stürmische Aufnahme fand. Ihr Gegenstand: die Enttäuschungen des Lebens in tänzerisch heiter-betrübliche Form gebracht.

*«Alles aus Liebe» - (Tout pour l'amour), tel est le titre de la nouvelle pantomime que vient de créer Trudi Schoop à la Scala de Vienne. Tout pour l'amour, hé! hé! nous voici bien loin du romantisme et de la petite fleur bleue.*

**Unser Heidi?**

Nein, diese Amerikaner! Sie drehen einen Heidi-Film, bauen alles schön in Hollywood auf: das Dörfli und Alm-Oehis Hütte. Das Heidi ist Shirley Temple. Sie hat Edelweiß auf dem Kleidechen. Und im Haar, was hat sie dort? Ein Holländerhäubchen! So geht man im Film-Amerika mit uns um!

*La Suisse et la Hollande sont toutes deux terres de fromage et de change élevé. Il n'en faut pas plus pour que les cinéastes américains confondent les polders et les préalpes. On tourne «Heidi» à Hollywood. Dans le décor reconstitué d'un village de montagne et de hauts pâturages évolue Shirley Temple. Des edelweiss ornent le corsage de son costume et une coiffe hollandaise agrémentent son visage.*

Photopress



**Otto Wirz sechzigjährig**

Technische Schulen, Artilleriedienst, Turbinen-Berechnungen — über diese Umwege ist Otto Wirz ein Dichter geworden. Sein kürzlich erschienener neuer Roman «Rebellion der Liebe» erfreute durch seine jugendliche Frische und sein unmittelbares Leben die Leser und Freunde Otto Wirzens, deren Zuneigung und Bewunderung er früher mit den gedanklich-schwierigen Romanen von der «geduckten Kraft», vom «Propheten Müller Zwo» und anderen gewonnen hat.

*Le très bel écrivain suisse, Otto Wirz, vient de célébrer son 60me anniversaire en publiant son nouveau roman «Rebellion der Liebe» - (La révolte de l'amour).*

Photo Bettina Jenny



Photo R. K. O.-Film

## Königin Victoria im Film

Das Schicksal, namentlich die Jugend der englischen Königin Victoria, ist wiederholt schon von Filmautoren behandelt worden. Der neueste Königin-Victoria-Film englischer Herkunft, der gegenwärtig in der Schweiz zu sehen ist, dürfte wohl alle seine Vorläufer an Form und Gehalt übertreffen. Er erhielt in Venedig den Pokal der Nationen zuerkannt. Bild: Anna Neagle als Königin Victoria in den ersten Tagen ihrer Regierungszeit (1838).

*La vie de la reine Victoria a inspiré nombre de cinéastes. Le film le plus récent sur ce sujet est une production anglaise dont la valeur fut récompensée à Venise par la Coupe des Nations. L'actrice Anna Neagle y incarne le personnage de la gracieuse souveraine.*